



DELAUNAY

La fenêtre sur la ville

Mit der zweiten „Stadt“ dürfte Delaunays formale Entwicklung eine Stufe erreicht haben, auf der er zunächst haltmachen kann. Er wird die erworbenen Erfahrungen auch für andere Aufgaben der Malerei nutzbar machen können. Hat ihm bisher die „Landschaft“, oder sogar nur ein bestimmter Teil derselben zur Veranschaulichung seiner Ideen gedient, so ist er nun bestrebt, diese Ideen: die innere Gesetzmässigkeit alles Bestehenden, und deren ebenso subjektive Erfassung wie Wiedergabe auf alles das auszudehnen, was das Auge und der Sinn zu erfassen vermag.

## EUGEN KAHLER

Am 13. Dezember 1911 ist Eugen Kahler, kaum 30 Jahre alt, hat ihn zart in seine Arme genommen, ohne Leiden, ohne Hässliche. Man möchte sagen: Kahler starb biblisch.

Und so entsprach der Tod Kahlers seinem Leben.

Er war am 6. Januar 1882 in Prag in einer wohlhabenden Familie geboren. Er suchte fünf Jahre das Gymnasium und dann die Handelsakademie. Er ist unglaublich erscheint: so weit stand Kahler seelisch vom Prager Leben in seinem Traumlande. Schon 1902 sollte er als Kunstschüler nach Berlin, erkrankte aber an einer Nierenentzündung und wurde in Berlin in den drohenden Anpochen seiner Krankheit konnte Kahler sich nicht dem Studium widmen. Zwei Jahre in der Knirr-Schule, ein Jahr bei Franz Stuck, ein Jahr Unterricht bei Habermann, und Kahler allein seinen Weg zu suchen.

Seine innere Stimme war so klar, deutlich und präzise, daß sie ihre Führung verlassen konnte. Eine Reihe von Reisen in verschiedene Länder (Brüssel, Berlin, London, Aegypten, Tunis, Italien, Spanien) war dieselbe Reise in demselben Land. In derselben Welt, die man hier und da trat wieder dieselbe Krankheit auf und Kahler mußte im Bett bleiben. Er blieb aber vollkommen derselbe: im Leben seine Träume, las sehr viel und führte sein merkwürdig intensives